

Eingetretener Umstände halber bleibt die Aufführung der Jahreszeiten von Haydn bis auf günstigere Zeiten verschoben.

A. Bergt.

Die Veränderung meines bisherigen Logis, und daß ich anjetzt auf der Heringsgasse, in der Frau Post-Secretair Knöfeln Bierhose No. 93. zwei Treppen hoch wohne, zeige ich denjenigen, mit welchen ich in Geschäften stehe, schuldigst an. Budiffin, den 14. Octbr. 1808.

Jacob Ehrenfried Weber.

Daß ich mein Logis verändert habe, und gegenwärtig auf der Kesselgasse in No. 33. wohne, zeige hiermit gehorsamst an.

Carl Wehnert, Thierarzt.

Künftige Ostern 1809 ist in No. 257. am Markte die erste Etage zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, 3 Stubenkammern, einer Hinterstube, nebst Speisekammer, Küche, Keller und Holzraum. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Es ist die 2te Ecketage in No. 241. auf der Wendischengasse, mit allen dazu gehörigen Behältnissen, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer zu erfahren.

Es ist auf der Reichengasse No. 22. eine Treppe hoch, eine Stube nebst Kammer für einzelne Leute bevorstehenden Markt über zu vermieten. Auch steht ebendasselbst ein noch ganz gutes Clavier um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Cognac, wie auch Franzbranntwein ist zu haben.

Müde, Stadt-Apotheker.

Guter Schweizer Kräuter-Käse ist zu haben beim

Kaufmann Rehbock.

Bester neuer Zucken-Hanf für Seiler ist wieder zu billigem Preis bey Friedrich Wilhelm Bernhardt jun. in Löbau zu haben.

Daß wir alle Sorten von Watte bereits erhalten haben, und Calmucks, Coatings, alle Sorten von Sillets und andern Winter-Waaren nach dem neuesten Geschmack auf den Montag erhalten werden, zeigen wir einem verehrungswürdigen Publicum ergebenst an, und versprechen die billigste und reellste Bedienung.

C. F. Fahnauer & Comp.

Eine Tabaks-Mühle, ganz neu gebaut, in vollkommen gutem Stande, bestehend aus einer langen Welle mit Vorgelege, einem Stampfen-Gerüste nebst 4 Rädern und einer Brasilien-Stampfe, auch eine Mühle zu Ungarischem Mehl, welches alles durch ein Wasserrad betrieben wird, ist zu einem billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere hierüber bey dem Zimmerstr. Hrn. Zwiebel dem Ältern, auf der Gerbergasse zu erfahren. Man macht hierauf vorzüglich die Herren Müller aufmerksam, weil solches in jeder Mühle sehr leicht eingebaut werden kann, da es an die Welle des Wasserrades bereits angebracht ist, und daher auch, wenn der Gang der Mühle mählt, demohngeachtet dieses Werk dabey fortarbeitet, und zu Graupen- oder Del-Stampfen zu gebrauchen; auch ist bey selbigem eine große Presse, als Tabaks-Presse eingerichtet, aber auch als Tuch- und Leinwand-Presse zu nutzen, für einen billigen Preis zu haben.

Nachdem ich meine Würz- und Seiden-Kramgerechtigkeit verkauft habe, so werde ich künftig nicht mehr offenes Gewölbe halten und im Allgemeinen einzeln verkaufen, wohl aber meine bisher dabey gehabte Grosso-Handlung mit Medicinal-, Farbe- und Material-Waaren, unter folgender Einschränkung beim Verkauf, fortsetzen. Es werden nemlich feine und wohlriechende Oele, feine Gewürze und verschiedene Medicinalien, auß Land wie bisher im Einzelnen, alle übrige Farbe- und Medicinal-Waaren, als Kräuter, Wurzeln, Salze und dergl. an jedermann Pfundweis, Kaffee, Zucker und dergl. aber in $\frac{1}{4}$ Centnern verkauft und von dato an von bester Güte in den billigsten Preisen zu bekommen seyn bey J. C. Rudolph Hoffmann, in Görlitz an der Hauptwache.

Von einer hiesigen Familie wird ein Bedienter gesucht, welcher zugleich eine leserliche Hand und correct schreiben kann. Das Nähere ist in der Wochenblattsexpedition zu erfahren.

Eine Person, die schon bey verschiedenen großen Herrschaften gewesen, wünscht als Ausgeberin oder Wirthschafterin auf einem Rittergute anzukommen, und ist erböthig, auf Verlangen sich persönlich zu zeigen. Nähere Auskunft giebt Herr Christian Gottlieb Seidemann, wohnhaft in der Böhmischen Gasse No. 116. in Zittau.

Es wird ein Waagebalken gesucht, der aber so stark seyn muß, daß auf einer Schaale 5 bis 6 Centner können gewogen werden. Wer einen solchen zu verkaufen hat, wird gebeten, es in der Wochenblattsexpedition anzuzeigen.